

## **TEXT - Schule und Leben in Detail und Totale**

Herausgegeben zur Ausstellung „SedVitae...“ 1.-31.10.2005

Das Gymnasium an der Hermann-Böse-Straße feiert in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen – ein willkommener und vor allem der richtige Anlass, die eigene Geschichte, den Status quo und die Zukunftsperspektiven zu reflektieren.

Die Entscheidung der Schule, dies in Form eines Kunstprojektes zu tun, kann in Zeiten der Geldknappheit und Kulturverdrossenheit nicht hoch genug bewertet werden. Dass in Bremen mit Michael Weisser auch noch ein Künstler zu Hause ist, der durch seine vielfältigen künstlerischen, wissenschaftlichen und kulturellen Aktivitäten sowie seinen erweiterten Kunstbegriff für ein solches Projekt nachgerade berufen ist, erscheint als ein besonderes Glück.

Und so entwickelte Weisser die Idee einer ‚kreativen Offensive‘, bei der über den Zeitraum des gesamten Jubiläumsjahres im Dialog mit den Schülern, den Lehrern und den Eltern eine Standortbefragung durchgeführt wurde. Auf diese Weise sind zwei Kataloge und eine Ausstellung entstanden, die zwar eng miteinander vernetzt sind, aber doch unabhängig voneinander bestehen.

Neben einer Gemeinschaftsarbeit mit den Schülerinnen und Schülern, die in der Publikation *discimus!* mündete, schuf Weisser einen Katalog mit dem Titel *sedVitae* – für das Leben. Die Bilder dieses Kataloges, von denen sich ein großer Teil in der gleichnamigen Ausstellung wieder finden wird, stellt Weissers visuelle und künstlerische Annäherung an den gebauten Ort Schule vor.

Die mit dem Medium der digitalen Fotografie geschaffenen Bilder des Hermann-Böse-Gymnasiums sind zugleich Teil eines künstlerischen Langzeitprojektes von Weisser. Seit 2000 widmet sich der Künstler den *bremenANSichten*, die eine Form der „ästhetischen Feldforschung“ darstellen. Dabei geht es Weisser darum, den spezifischen „spirit“ der Orte einzufangen, ob es sich nun um die Böttcherstraße oder die Kläranlage in Bremen-Seehausen handelt.

Dabei arbeitet Weisser mit dem Prinzip der Fokussierung auf Details, durch welche nicht nur gänzlich neue Ansichten heraufbefördert werden, sondern zugleich der Begriff der Wahrnehmung künstlerisch umgesetzt wird. Denn Wahrnehmung passiert selten über die Totale. Nur über das Einzelne, über die Auseinandersetzung mit den Details, können wir die Dinge in ihrer Ganzheit begreifen – sei es ein Gebäude aus Stein oder eines aus Gedanken. Daher ist es nur logisch, dass der Dekonstruktion bei Weisser schließlich die erneute Zusammenfügung des Einzelnen folgt.

Mit der Bild-Ansicht eines Ortes ist aber zugleich auch immer die Meinungs-Ansicht darüber verbunden und so ist es nur konsequent, dass Weisser auch diese visuell erfahrbar macht. Für seine Arbeit *100Jahre100Worte* befragte er über 600 Schülerinnen und Schüler: Er bat diese 10 Substantive aufzuschreiben, die sie mit der Institution Schule verbinden. Aus rund 6500 Begriffen wählte Weisser schließlich 100 Worte aus – auf diese Weise ist es dem Künstler gelungen, auch das Meinungsgebäude Schule ästhetisch erlebbar werden zu lassen!

*Dr. Barbara Nierhoff*  
(Kuratorin der Kunsthalle Bremen)

## **Über die Ausstellung „SedVitae...“**

Herr Weisser hat uns in Vorbereitung unseres Jubiläums-Festes 365 Tage lang begleitet und unterstützt, indem er mit uns zusammen den Weg der Öffnung von Schule gegangen ist.

Mit seinen digitalen Bildern über unsere Schule geht er weit über eine „Fotodokumentation“ hinaus. Er bietet uns einen Perspektivwechsel an: Es ist die Sichtweise des Fremden, der sich von außen nähert.

Es werden Wege beschritten, die uns vertraut und wichtig erscheinen und Wege, die uns neu sind: „Erkenntniswege“ durch das Betrachten von Bildern und durch Bildbewegungen als Ausdruck von Lebensbewegungen.

Das Spiel mit Einzelementen und die Farbigkeit der Darstellung ermuntern zu Bewegung und Leichtigkeit und ersetzen Stillstand und Schwere. Es sind Impulse, die uns gut tun, weil sie uns in unserer Kraft und im Kontext möglicher Veränderungen definieren.

Selbst mit den scheinbar ruhigen „Still-Leben“ der Schüler-Federtaschen ist er ganz nah dran an unserem Schul-Alltag: „Hinsehen und wahrnehmen um zu erkennen. Erkennen und begreifen um zu verändern“, das ist Michael Weissers Devise.

Zu unserem 100-jährigen Jubiläum war es uns wert, diesen Versuch im Interesse einer positiven Impulsgebung für unsere Schule zu wagen.

Wir freuen uns über das Ergebnis. Die „An-Sichten“ in Form von Bildern und Meinungen sind wie eine Einladung, der man immer wieder gerne folgt. Auf diese Weise wird unser begonnenes Projekt weitergeführt. Dafür möchten wir Michael Weisser im Namen der Schule herzlich danken.

*Helmut Hoffmann, Sabine Ott  
Schulleitung Hermann-Böse-Gymnasium*